

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

I. Klasse

[urn:nbn:de:bsz:31-287935](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-287935)

B. Gegenwärtiger Personalstand der Anstalt.

Vorstand.

Professor Gruber.

Lehrer.

Karl Gruber, Klassenlehrer in V.

Alexander Gehr, Klassenlehrer in IV.

Kaspar Korn, Klassenlehrer in III.

Valentin Stößer, Lehramtspracticant, Klassenlehrer in II.

Franz Xaver Schmid, Klassenlehrer in I.

Joseph Laible.

Franz Pfeiffer, Hauptlehrer der Gewerbschule.

Stadtpfarrer Hansen, für den evangel. Religionsunterricht.

Kaplan Diez, als katholischer Religionslehrer in IV. u. V.

Kaplan Moser, als katholischer Religionslehrer in II. u. III.

Verwaltungsrath.

Regierungsrath Barack, als Inspector.

Professor Gruber.

Bürgermeister Leile.

Ausschufmitglied Wendelin Zabler.

Xaver Dietrich, als Secretär.

Verwalter des Fonds.

Stadtverrechner Schnepf.

Schuldienner.

Anton Zanger.

C. Verzeichniß der Lehrgegenstände.

I. Klasse.

1) Religion.

A. Für die katholischen Schüler: a. die Eigenschaften Gottes; die Schöpfung, Erhaltung und Regierung der Welt, nach dem ersten Hauptstück des kleineren Diözesan-

Katechismus. b. die biblischen Geschichten des alten Testaments, nach Christoph Schmid's Auszuge. c. Einübung zweckmäßiger Gebete für Schule und Haus. Wöchentlich 2 Stunden. (Schmid.)

B. Für die evangelischen Schüler aller Klassen. Obere Abtheilung: Aus dem Katechismus von Frage 1 bis Sacramente. Untere Abtheilung: Die vorgeschriebenen Fragen und Sprüche. Aus dem Gesangbuche: Obere Abtheilung: Die Lieder: 75, 119, 131, 145, 158, 163, 210. Untere Abtheilung: Die Lieder 67, 91, 137, 175. Aus der biblischen Geschichte gemeinschaftlich: Neues Testament von 1 — 30 incl.; altes Testament von 1 — 34. Aus dem Bibel-Katechismus: von Nr. 1 — 15. Wöchentlich 2 Stunden.

(Von October bis Ende Juni: Stolz; von da bis zum Schlusse des Schuljahres: Hansen.)

2) Deutsche Sprache. a. Das Wesentlichste vom einfachen Satze und der Wortlehre. Die erkannten Sätze und Wort-Formen wurden an vielen Beispielen mündlich und schriftlich geübt. b. Im „Lesebuch, zusammengestellt durch die Lehrer des Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums zu Köln“, wurde bis pag. 64 gelesen, das Gelesene zergliedert und theils wörtlich, theils frei nacherzählt. Eine große Anzahl von Lesestücken wurde außerdem schriftlich wiedergegeben. c. Rechtschreibübungen. Wöchentlich 5 Stunden. (Schmid.)

3) Lateinische Sprache. Formenlehre bis zu den Deponentien, nach Feldbausch's Schulgrammatik. Aus dessen Übungsbuche wurden die meisten der betreffenden Paragraphen mündlich, einzelne auch schriftlich übersetzt. Wöchentlich 6 Stunden. (Stöfer.)

4) Französische Sprache. Nach Seyerlen's Elementarbuch: Lese- und grammatische Übungen bis S. 94. Sämmtliche Beispiele wurden mündlich, die deutschen größtentheils auch schriftlich übersetzt und die darin vorkommenden Formen erklärt und geübt. Wöchentlich 5 Stunden. (Paible.)

5) Arithmetik. Die vier Rechnungsarten in unbenannten und benannten Zahlen, nach Gruber's Rechenunterricht, S. 1 bis 15. Wöchentlich 4 Stunden. (Schmid.)

6) Geographie. Das Großherzogthum Baden. Wöchentlich 2 Stunden. (Paible.)

7) Zeichnen in Verbindung mit der Formenlehre. Formenlehre nach Grubers Raumformenlehre bis §. 8. Zeichnen leichter Figuren und Geräthschaften. Wöchentlich 2 Stunden. (Pfeiffer.)

8) Schönschreiben. Die deutsche Schrift. Wöchentlich 2 Stunden. (Schmid.)

9) Gesang. Uebungen in den leichteren melodischen und rhythmischen Verhältnissen, dargestellt in Ziffern und in Noten. Zwei- und dreistimmige Lieder. Wöchentlich 2 Stunden. (Schmid.)

II. Klasse.

1) Religion.

A. Für die katholischen Schüler. a. II. und III. Klasse gemeinschaftlich: Katechismus (nach Deharbe): Einleitung: vom Ziel und Ende des Menschen; I. Hauptstück: 1. — 9. und 10. — 12. Glaubensartikel; II. Hauptstück: von den Geboten: 1. — 4. Gebot.

b. II. Klasse: Biblische Geschichte des neuen Testaments.

c. III. Klasse: Kurzer Abriss der Religionsgeschichte bis zur Zeit der Kreuzzüge. Wöchentlich 2 Stunden.

(Mosser.)

B. Für die evangelischen Schüler: Siehe I. Klasse.

2) Deutsche Sprache. a. Lesen. Von pag. 65 bis 141 im Kölner Lesebuche. Erläuterung des Sinnes. Nacherzählen des Gelesenen. b. Vortrag auswendig gelernter poetischer Stücke. c. Rechtschreibübungen. d. Aufsatzlehre: Häufige schriftliche Nacherzählungen, Beschreibungen, Vergleichen. e. Sprachlehre. Der einfache Satz mit seinen Erweiterungen; Kenntniß der Wortarten; das Wichtigste von der Declination und Conjugation. 4 Stunden wöchentlich.

(Stöfer.)

3) Lateinische Sprache. Die Formenlehre erweitert nach Feldbausch. Insbesondere wurde §. 116 bis §. 199